

Protokoll des Gesprächsaustausches zwischen dem Verband und dem Landrat VG

Geschäftsstelle des TVIU im Seebad Loddin

Uhrzeit: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung durch die Vorsitzende Frau Nadine Riethdorf

- Frau Riethdorf eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Vorstandsmitglieder, Frau Renken, als neue Geschäftsstellenleiterin des TVIU, Frau Klempau, Girlsday-Teilnehmerin der Stadt Wolgast und Herrn Sack, als Landrat Vorpommern-Greifswald.
- Es erfolgte eine kurze Vorstellungsrunde.
- Frau Riethdorf bedankte sich für die finanzielle und inhaltliche Unterstützung des Landkreises im TVIU.
- Frau Riethdorf hofft auf lange Beständigkeit und freut sich über den engen Kontakt bei Projekten und Hilfsstellungen.

TOP 2: Inhalt des Gespräches

Tourismusausschuss im Landkreis VG

- Frau Riethdorf ging auf die Ausrichtung des Tourismus im Landkreis VG ein und bittet auch zukünftig um die Begleitung des Tourismus in den Ausschüssen des Landkreises VG.
- Herr Sack berichtete, dass der Landkreis in dieser Legislatur den ersten Ausschuss für Tourismus und Verkehr mitaufgenommen hat.
- Vorher war der Tourismus im Wirtschaftssektor der Ausschüsse angesiedelt.
- Für die Verteilung der Ausschüsse ist nicht der Landkreis betraut, sondern der Kreistag mit seiner neuen Hauptsatzung.
- Man geht momentan davon aus, dass der Ausschuss für Tourismus und Verkehr beibehalten wird.
- Der Tourismusausschuss war in dieser Legislatur deutlich aktiv und spürbar.
- Sollten die neuen Kreistagsmitglieder nach der Konstituierung eine gegenteilige Meinung zum Ausschuss für Tourismus und Verkehr haben, hat der Landrat aber keinen Einfluss mehr.
- Herrn Sack liegt es am Herzen, dass sachkundige Einwohner und regionale touristische Akteure im Ausschuss präsent sind.
- Eine Zusammenlegung des Tourismus mit der Landwirtschaft sollte nicht angedacht werden.
- Weiter fügte Herr Sack an, dass alle Themen aus den verschiedensten Bereichen wie Landwirtschaft, Bildung und Wirtschaft, im Ausschuss für Verkehr und Tourismus behandelt werden können.
- Frau Riethdorf teilte mit, dass der TVIU zusammen mit dem TVV einen Brief mit der Bitte um Beibehaltung des Ausschusses für Verkehr und Tourismus aufsetzen wird, nachdem die Kommunalwahl erfolgt ist.
- Bezüglich der Forderung aus der Landestourismuskonzeption MV zur Bereitstellung eines Tourismusbeauftragten im Landkreis VG verwies Herr Sack, dass der Tourismus für den Landkreis eine freiwillige Aufgabe darstellt und somit keine Gelder für einen Tourismusbeauftragten zur Verfügung stehen können.
- Sollte jedoch das Land diesen Beauftragen bezahlen wollen, ist der Landrat selbstverständlich bereit, diesen im Landkreis zu installieren.

Tourismusakzeptanz im Landkreis VG

- Frau Riethdorf sprach das Thema der Tourismusakzeptanz der Insel Usedom an.
- Sie sprach über die hohe Bedeutung des Tourismus in dieser Region und mahnte eine Sensibilisierung des Tourismus aus Sicht der Einheimischen an.
- Herr Sack ging auf das Thema ein und sagte, dass die Akzeptanz des Tourismus eine hohe Bedeutung im Landkreis haben muss und weiter daran gearbeitet werden soll, dass der Urlauber nicht als störend angesehen wird.
- Die Akzeptanz bei Einwohnern, die keinen touristischen Bezug haben, ist nicht positiv.
- Daran muss massiv gearbeitet werden.

ÖPNV auf Usedom

- Herr Sack sagte, dass der ÖPNV bezogen auf die UBB auf Usedom noch eine komfortable Situation auf der Seelinie darstellt.
- In anderen Teilen des Landkreises ist überhaupt kein ÖPNV vorhanden.
- Das Problem der Insel Usedom ist die Eigenwirtschaftlichkeit im ÖPNV. Der Landkreis hat dadurch wenig Einfluss auf die Taktung.
- Im Landkreis gibt es bei den Zuständigkeiten des ÖPNV einen wahren Flickenteppich.
- Um den ÖPNV mit dem Bus auf Usedom weiter ausbauen zu können, bedarf es teilweise den Ausbau von Ersatzstrecken über den ländlichen Wegebau (z.B. Zempin bis Niemeyer-Holstein)
- Herr Sack berichtete von den Problemen des Schülerverkehrs und des Schülerfreizeiticket.
- Dabei fordert der Kreiselternrat die Schülerbeförderung zu jeder Schule, egal ob es die zuständige Schule sei oder auch die freigewählte Schule ist.
- Dies geht aus Landkreissicht nicht.
- Den Schülern steht nur die Beförderung im Schuleinzugsbereich zu oder sie erhalten eine gleichwertige Kostenpauschale ausgezahlt.
- Das Schülerfreizeiticket kostet im Monat 8€ und bewilligt die Schüler ab 14 Uhr zur Nutzung des ÖPNV über dieses Ticket.
- Damit können die Schüler ihren Hobbys nachgehen und die Jugendlichen aus dem ländlichen Raum haben die Möglichkeit über den ÖPNV in eine größere Ortschaft zu gelangen.
- Die Beschlussfassung zum Schülerfreizeiticket erfolgt in den kommenden Wochen im Kreistag VG.

Kostenfreie Gästekarte für die Nutzung des ÖPNV auf Usedom

- Für die Einführung der kostenfreien Gästekarte zur Nutzung des ÖPNV auf Usedom sind noch viele rechtliche Hürden bzw. Gesetzesänderungen zu nehmen.
- Hierbei erhofft sich der TVIU auf breite Unterstützung des Landkreises VG.
- Für eine mögliche Studie zum kostenfreien ÖPNV wurden bereits durch die Kurdirektoren Studieninhalte zusammengestellt und an das Verkehrsministerium versendet.
- Letztendlich ist der Inhalt der Kommunalen Abgabenordnung und des Kurortegesetzes in MV bzgl. des kostenfreien ÖPNV-Angebotes zwingend zu ändern.
- Der Vorstand des TVIU, aber auch Herr Sack bestätigten, dass die Landesregierung zur Zeit einen Entscheidungstau vor sich her schiebt (auch

bezogen auf die Vorsteuerabzugsfähigkeit der Gemeinden und auf die Einführung des Erholungs- bzw. Erhebungsgebietes).

Modellregion in Mecklenburg-Vorpommern

- Auf dem Tourismustag des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. am 29.11.2018 in Wismar stellte der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern die neue Tourismuskonzeption des Landes Mecklenburg-Vorpommern vor.
- Unter anderem verweist die Konzeption auf eine Novellierung des Kurorte- und Kommunalabgabengesetzes in Mecklenburg-Vorpommern, wobei die Einführung eines Anerkannten Tourismusgebietes bzw. Tourismusortes angedacht wurde.
- In der auf dem Tourismustag durchgeführten Paneldiskussion berichtete Herr Minister Glawe, dass das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern zur Einführung eines einheitlichen Tourismusgebietes bzw. -ortes eine Modellregion auf Zeit plane.
- Auch wenn der TVIU die baldige Umsetzung zur Einführung verschiedenster Tourismusregionen in Mecklenburg-Vorpommern aus der Tourismuskonzeption des Landes MV und der Fortschreibung des Tourismuskonzeptes der Insel Usedom favorisierte, hat sich der Verband für eine Bewerbung am 11.02.2019 als Modellregion in MV entschieden.
- Am 18.02.2019 musste der TVIU per Zeitungsartikel der Ostsee-Zeitung Rügen mit großer Enttäuschung erfahren, dass die Insel Rügen bereits den Zuschlag einer Modelltourismusregion vom Land MV erhalten habe und auch Projektpartner zur Einführung eines einheitlichen Kurkartensystems und der Gästekarte zur kostenfreien Nutzung des ÖPNV und der Bahn des Landes MV wird.
- Frau Riethdorf berichtete zum Thema der Vergabe der Modellregion, dass es bereits erste Gespräche vor dem 05.02.2019 zwischen dem Tourismusverband Rügen e.V. und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern gab.
- Der TVIU kann diese Entscheidung im Hinblick auf das vom Ministerium geförderte Tourismuskonzept der Insel Usedom aus dem Jahre 2014 nicht nachvollziehen.
- Daher hat sich der Vorstand zu einer Stellungnahme an Herrn Minister Glawe entschieden, welche hier einzusehen ist.

Radwege auf Usedom

- Frau Riethdorf berichtete von der Radwegekonferenz im September 2017, wo alle Gemeinden, Sachverständige, der Landkreis und die Forst zusammensaßen und über die zukünftige Vorgehensweise der Radwege auf und um Usedom berieten.
- Vorab wurde hierzu ein Ist-Stand der jeweiligen Gemeinderadwege zusammengestellt.
- Im Nachgang zur Konferenz gab es ein Telefonat zwischen Frau Riethdorf und Herrn Minister Pegel bzgl. der Fördermöglichkeiten auf Usedom.
- Leider scheiterten weitere Versuche des Radwegeausbaus bzw. deren Instandsetzung an der unterschiedlichen Ansicht des Ministeriums und der Landesforst.
- Die Landesforst möchte in den Wäldern auf Usedom nur wassergebundene Radwege installieren, wobei das Ministerium für Verkehr nur Bitumdeckenradwege fördern kann.
- Nach September 2017 gab es auf Usedom zu diesem Thema keinen Fortschritt.

- Vor dem Hintergrund einer fahrradbeliebten Insel und dem deutlichen Zuwachs an elektrobetriebener Fahrräder, ist dieser Zustand auf Usedom nicht mehr lang vermarktbar.
- Der Landkreis ist momentan in den FAG Verhandlungen zur kommunalen Finanzausstattung ab 2020, so Herr Sack.
- Es sieht zur Zeit aus, dass mehr Gelder für Investitionen bereit stehen werden.
- Dennoch ist nicht klar, an welcher Stelle dann Einsparungen erfolgen müssen.
- Das zweite Problem stellt sich in der Fläche des Landkreises dar.
- Es gibt viele Orte oder Regionsteile in Vorpommern-Greifswald, die überhaupt keinen Radweg vorweisen können.
- Hierzu muss es im Landkreis eine weitere Prioritätenliste geben.
- Herr Sack sagte weiter, wenn man ein attraktives Radwegenetz auf Usedom haben will, muss man dieses aber auch um die Insel herum ausbauen.
- Die Vernetzung sollte z.B. zwischen der Mecklenburgischen Seenplatte, dem Peenetal, Usedom, aber auch bis nach Rügen forciert werden.
- Somit kann man langfristig mehr radbegeisterte Gäste auf Usedom gewinnen.
- Alle Kurdirektoren waren sich bei einem schlüssigen Radwegekonzept der Insel Usedom einig, dass sie den Landkreis bei der Finanzierung der Instandhaltung von Radwegen unterstützen werden.
- Herr Sack gab bekannt, dass für die Koordination der Radwege im Landkreis Herr Marcel Falk zuständig ist.
- Zudem sagte Herr Sack, dass die Arbeiten zur Sanierung von Radwegen nicht erst dann erfolgen soll, wenn sie grundhaft neu instandgehalten werden muss, sondern bereits Jahre früher.
- Somit ist nur die Decke der Radwege zu erneuern und man schafft vom Arbeitsaufkommen viel mehr Wegstrecke als bei einer grundhaft neuen Instandhaltung.
- Herr Falk wird zu einer der kommenden Beratungen der Leiter Eigenbetriebe eingeladen.

Bäderregelung

- In Bezug auf die Bäderregelung sollte die Insel Usedom als einheitliche Destination anzusehen sein.
- Es ist dem Gast nur schwer zu kommunizieren, dass die Bäderregelung nicht flächendeckend für die Insel und der Stadt Wolgast gilt. Der Gast erwartet ein einheitlich geschlossenes Bild seiner Urlaubsregion.
- Des Weiteren müssen in einer Urlaubsregion auch für alle Händler die gleichen Rahmenbedingungen herrschen.
- Aus Sicht des TVIU, stellt die neue Regelung in MV einen erheblichen Wettbewerbsnachteil gegenüber dem Bundesland Schleswig-Holsteins dar.
- Für das Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern ist die Möglichkeit der Sonntagsöffnung in den tourismusgeprägten Orten essentiell.
- Für die Insel Usedom gesprochen, ist es dem Gast durchaus wichtig, auch an diesem Wochentag geöffnete Geschäfte vorzufinden.
- Des Weiteren geht das Land MV in seiner neuen Tourismuskonzeption auf den deutlich zu steigenden Qualitätsanspruch ein.
- Mit einer weiteren Verkürzung des Öffnungszeitenraumes der Läden in der Vor- und Nachsaison konterkariert das Land diese Bestrebungen für saisonverlängernde Maßnahmen zum Beispiel in der Stadt Wolgast und der Stadt Usedom.
- Das Land MV benötigt eine verlässliche Regelung, die wettbewerbsfähig, rechtssicher, anwendbar und verständlich ist.

- Daher plädiert der TVIU auf eine Anpassung der Bäderregelung in Mecklenburg-Vorpommern.

Langfristige Konzepte im Tourismus auf Usedom

- Herr Sack bittet aus mittel- bzw. langfristigerer Sicht um Ideen, Projekte, Innovationen, die der Landkreis in den kommenden Jahren begleiten sollte.
- Zum Beispiel wäre eine wichtige Idee der kommunale Wohnungsbau.
- Dabei ist auch das Achterland als möglicher Standort mit einzubeziehen.
- Sollte hier kein Angebot für bezahlbaren Wohnraum in den kommenden Jahren entstehen, wächst die Gefahr, Fachkräfte halten zu können bzw. neue zu gewinnen.
- Hierzu müssten aber die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen vorab geprüft werden.

Tunnelbau Swinemünde – Weiterführung der Straße über Garz/Zirchow

- Laut Herr Pegel ist die Tonnagebegrenzung am Grenzübergang Ahlbeck nach EU-Recht bzgl. Schwerlasttransportes sicher.
- Eine weitere Aussage eines Staatssekretärs besagt, dass beim Straßenausbau einer Bundesstraße eines jeweiligen EU-Landes auch der weiterer Straßenverlauf eines zweiten EU-Landes ausgebaut werden muss (Siehe Grenzübergang Ahlbeck/Swinemünde).
- Zur Zeit ist es so, dass die LKWs trotz Tonnagebegrenzung durch Ahlbeck über Usedom fahren.

Verkehrskonzept Vorpommern-Greifswald

- Herr Sack ging auf die vielen verkehrstechnischen Konzepte im Landkreis Vorpommern-Greifswald ein.
- Hier schlägt Herr Sack ein einheitliches Verkehrskonzept vor.
- Herr Sack könnte sich eine Anbindung an die A20 über die Umgehungsstraße Usedom, Zirchow und Ulrichshorst als Verkehrsknotenpunkt mittels einer dreispurigen Fahrbahn vorstellen.
- Als Zeitfenster sieht Herr Sack hier die Fertigstellung der Umgehungsstraße in Wolgast.

Ferienwohnungen auf Usedom

- Herr Raffelt berichtete, dass die Hotelzimmer auf Usedom 29% aller Übernachtungskapazitäten auf Usedom darstellen.
- 71% der Betten werden als Ferienwohnungen – bzw. Häuser angeboten.
- Teilweise befinden sich im Segment der Ferienwohnungen auch Spekulationsobjekte.
- Die genaue Statistik der Übernachtungszahlen wird Herrn Sack weitergeleitet.
- Der Landrat wurde gebeten, kommunalrechtliche Restriktionen zu prüfen, um die genannten Spekulationsobjekte auf Usedom zu vermeiden.

Das nächste Treffen zwischen TVIU und Herrn Sack ist für März 2020 geplant.

Protokollantin: Kristin Wolf, 25.03.2019